



Fandom | Cultures | Research
ONLINE JOURNAL FOR FAN AND AUDIENCE STUDIES

Nils Hirseland

Fandom Voices

Leben im/mit Fandom: Dreizehn Fragen an Nils Hirseland (PERRY RHODAN-FanZentrale e.V.)

INFORMATIONEN ZUR PERSON

Name und/oder Pseudonym: Nils Hirseland ([PERRY RHODAN-FanZentrale e.V.](#))

Geschlechtsidentität: männlich

Herkunft und Wirkungsstätte: Berlin und Sierksdorf

Alter: 47

Nils Hirseland

Fandom Voices

Leben im/mit Fandom: Dreizehn Fragen an Nils Hirseland (PERRY RHODAN-FanZentrale e.V.)

Wie und wann bist Du erstmalig Fan geworden und von was/wem?

Im Jahre 1996 fand ich ins PERRY-RHODAN¹-Fandom und blieb dort stecken. Schon als kleiner Junge hatte ich Zugriff auf die PERRY-RHODAN-Serie sowie die Hörspiele. 1997 wurde aus einem AOL-Chat dann der Terrania Online Perry Rhodan Club (TOPRC) gegründet. Ein Fan der Serie war ich schon mein ganzes Leben, aber aktiv ins Fandom geriet ich ab 1997 so richtig. Es folgte schnell auch der Besuch von Cons. Seit 1999 schreibe ich auch selber Fanfiction. [DORGON](#) heißt die Serie, welche man wie ein Spin-Off von PERRY RHODAN sehen kann.

Wie würdest Du Deine Beziehung zum Fandom beschreiben, worin besteht oder bestand Dein fankulturelles Engagement?

Nun, meine Rolle war die eines stillen Leaders. Von 1996 bis 1997 war ich Präsident des TOPRC, es folgte 1998 die Fusionierung mit dem Perry Rhodan World Communication Club. 1998 wurde auf dem Gar-ching-Con der PROC gegründet. Ich wurde Vorsitzender. 2003 schrieb sich der PROC als eingetragener Verein ins Vereinsgericht ein und damit überlebte der PROC bis ins Jahr 2018.

Im Jahr 2018 übernahm ich den Vorsitz bei der PERRY RHODAN-FanZentrale e.V. Den habe ich bis heute noch inne. Der Vorsitz der PRFZ war sozusagen das Höchste, was ich im PERRY-RHODAN-Fandom erreichen konnte.

Zusammengefasst war ich also von 1997 bis dato Vorsitzender. In der Zeit habe ich versucht, die drei Clubs voran zu bringen, wobei ich auch stets den Rat von älteren Fans angenommen habe, wenn ich es für sinnvoll erachtet habe.

Welche Rolle spielt(e) der Kontakt/die Freundschaft/Interaktion mit anderen Fans in Deinem Leben?

Sehr wichtig. Die meisten Menschen in meinem Leben haben auch etwas mit Perry Rhodan zu tun oder können sich dafür begeistern.

Wie hat sich Dein Fandom über die Jahre entwickelt: Gab es biografische Veränderungen, die Dein fankulturelles Engagement beeinflusst, beeinträchtigt oder gefördert haben?

Nun, viele PERRY-RHODAN-Autoren sind derweil gestorben. Eine neue Autorengruppe hat sich etabliert. Aber wirklich beeinflusst hat es mich nicht. Die Autoren von heute sind genauso fan-nah wie die von da-

1 Anm. des Interviewten: PERRY RHODAN wird als Marke großgeschrieben, als Figur ‚Perry Rhodan‘.

mals. Der Umgang mag anders sein. Früher waren die Autoren echte Stars für einen. Heute sind es eher Kumpels.

Gab es gesellschaftliche oder kulturelle Ereignisse, die Dein Fandom oder Deine fankulturelle Nische (bzw. Dein spezifisches Wirkungsfeld) geprägt haben?

Da muss man sich die technologischen Errungenschaften ansehen, Computer, Handy etc. Vieles wird mit *Star Trek* verglichen, doch bei PERRY RHODAN gab es das auch schon. Dem Verein hat der Einsatz der Techniken riesig geholfen. Die Zeiten, wo man alles auf echtes Papier schrieb, waren vorbei. Wir haben E-Mail, Dateianhänge wie Bilder und Textdateien genutzt und nutzen sie noch heute.

Gab es Theoretiker*innen, Forschungsarbeiten oder bestimmte Persönlichkeiten, die Deine Sicht auf Fandom (mit) geprägt haben?

Es gab durchaus einige Theoretiker, die z.B. im PERRY RHODAN-Report auf sich aufmerksam gemacht haben. Meist wissenschaftlicher Natur. Fragt mich jedoch nicht, was aus ihnen geworden ist.

Welchen Einfluss hat(te) Fandom auf Dein Leben und Dein Selbstverständnis?

Ein sehr großes. Zum einen war es ein Ausgleich zum schnöden Arbeitsalltag. Zum anderen eine schöne Möglichkeit sich kreativ zu betätigen.

Jede Zeit hat ihre eigenen Medien und so ist Fangeschichte auch immer Medien-geschichte. Welche Medien spiel(t)en in Deinem Fandom die wichtigsten Rollen?

Es hat sich insofern verändert, dass wir als Verein heute viel mehr auf digitale Medien setzen. Das geschah auch ganz aus Eigennutz. Anfang des Jahrtausends waren digitale Ausgaben, wie Ebooks oder PDF-Dateien kostenlos und relativ einfach zu erstellen. Da ist es kein Wunder, dass wir auf den Zug aufgesprungen sind. Der PROC war sogar Vorreiter in der Sache, so dass wir recht zügig neue Ausgaben veröffentlicht haben.

Was hat sich in Deinen Augen am meisten verändert im Fandom – welche Entwicklungen findest Du aktuell am Wichtigsten oder Spannendsten?

Die Beteiligung hat sich verändert. Es sind weniger Menschen geworden. Zum einen sind die Aktiven alt oder krank geworden oder schlichtweg gestorben. Und es kommt kein Nachwuchs. Das ist problematisch.

Fandom ist ein sehr umfangreiches und sehr diverses Feld: Wie würdest Du die Nische oder Kultur beschreiben, in der Du Dich am wohlsten fühlst?

Ich glaube, das ist, einen Roman zu schreiben. Sich Charaktere und Welten auszudenken und mit ihnen zu spielen. Nicht umsonst habe ich die PERRY-RHODAN-Fanfiction-Serie DORGON ins Leben gerufen, die doch recht professionell betreut wird.



Was gibt Dir Fandom, wovon kannst Du hier nicht genug kriegen?

Das ist nicht eine einzige Sache. Es ist die Gesamtheit: das Schreiben von Storys, das Planen und Durchführen von Cons, das Miteinander mit Gleichgesinnten. Das ist sowohl anstrengend als auch etwas Schönes.

Was vermisst Du im Fandom?

Dass es bezahlt ist :-)

Im Grunde genommen übe ich unentgeltlich einen Job seit 30 Jahren aus, der überhaupt nicht entlohnt wird.

Was schwindet an fankulturellem Wissen, und was davon würdest Du gerne festhalten oder anderen übermitteln?

Die Organisation. Junge Leute haben es nicht so gut drauf, einen Club zu leiten, eine Con zu organisieren, Publikationen zu planen und zu drucken. Einen langen Atem zu haben. Ich denke, das ist generell ein Problem, mit dem andere Vereine auch zu kämpfen haben.